



Das Mandat der WTO ändern

Übersetzung der automatischen Videotranskription

Interviewreihe mit Willy Cretegy, Mitbegründer von La Vrille und Initiator des Referendums „Stop Palmöl“ gegen die Freihandelsabkommen mit Indonesien. 17. Mai 2024.

<https://www.la-vrille.ch/de/wto-mandat-aendern/>

<https://www.youtube.com/@la-vrille>

Die WTO und der Freihandel

Hinter mir sehen Sie das Gebäude der WTO, ein riesiges Gebäude, riesig, weil dort alle Handelsvorschriften ausgehandelt und ausgearbeitet werden: die Zollvorschriften, die Vorschriften für den weltweiten Handel. In diesem Gebäude werden Massnahmen beschlossen, die mit den wichtigsten Abkommen zusammenhängen, an denen die WTO heute arbeitet, den sogenannten Freihandelsabkommen. Was bedeutet das? Das bedeutet, dass die Länder heute im Namen der Erleichterung, der Öffnung – man verwendet häufig den Begriff Öffnung, „Öffnung der Märkte“ – die sogenannten Handelshemmnisse beseitigen wollen. Was sind diese Hemmnisse? Diese Hemmnisse sind sowohl Zollmassnahmen wie Einfuhrzölle, Zölle auf Produkte, die in unsere Länder eingeführt werden, also auch Zölle, deren Ziel es war, die lokale Produktion zu schützen.

Die zweite Art von Massnahmen, die ebenfalls ausgearbeitet wird, sind nichttarifäre Massnahmen. Was versteht man unter einer nichttarifären Massnahme? Es handelt sich um eine Massnahme, die nicht einzig auf der finanziellen Ebene greift, sondern auf der Ebene von Vorschriften und insbesondere auf technische Aspekte und den Umweltschutz abzielt.

Damit meine ich u.a. die Herstellungsart von Gegenständen, was diese Gegenstände an Materialien, Schadstoffen usw. enthalten. Und diese nichttarifären Massnahmen werfen das Problem des Schutzes unserer Normen auf. Jedes Land hat Normen zum Schutz der Umwelt, zum Schutz der Gesundheit durch das Verbot bestimmter umweltschädlicher Produkte und zum Schutz sozialer Normen, insbesondere durch Lohnvorschriften, festgelegt. Und hinter mir, in diesem Gebäude, wird daran gearbeitet, diese Freihandelsabkommen umzusetzen, die heute ein enormes Problem darstellen.

Das Mandat der WTO ändern

Hinter mir das Gebäude der WTO. Die WTO ist die Welthandelsorganisation, die am Ende der „Uruguay-Runde“ ins Leben gerufen wurde, einer Verhandlungsrunde zwischen 1986 und 1994, die vom GATT organisiert wurde, der Organisation für Handel und Wirtschaft, die 1947 kurz nach dem Krieg gegründet worden war. Diese Organisation, die WTO, wird von allen, die direkt von den Entscheidungen der WTO betroffen sind, heftig kritisiert. Bei diesen Entscheidungen handelt es sich um Freihandelsabkommen, Abkommen, die Zolltarife in Frage stellen, die Instrumente zum Schutz der lokalen Produktion sind, und die auch alle nichttarifären Massnahmen in Frage stellen, also Massnahmen, die unsere Produktionsstandards, unsere Sozialstandards und unsere Umweltstandards schützen. Dieser Widerstand kommt zum einen von allen Unternehmen, die von der ausländischen Konkurrenz betroffen sind und ihren Standort verlagern müssen, aber auch insbesondere von der Landwirtschaft, die ihren Standort nicht verlagern kann und deshalb stark betroffen ist.

Die Landwirtschaft fordert seit mehreren Jahren den Austritt aus der WTO. Die WTO ist eine weltweite Handelsorganisation. Auf globaler Ebene brauchen wir eine Organisation, die den Handel verwaltet, koordiniert und Regeln für den Handel festlegt. Aus diesem Grund ist die WTO eine Organisation, die ihre



Legitimität hat und die wir erhalten müssen. Was wir bei der WTO tun müssen, ist, ihr Mandat zu ändern. Wir müssen zu einem WTO-Mandat für Abkommen gelangen, welches die Entscheidungen einer jeden Bevölkerung respektiert. Heisst also Abkommen, die die Umweltauflagen und die in jedem Land und auf jedem Kontinent festgelegten sozialen Normen uneingeschränkt erfüllen.

Die Landwirtschaft, eine Ressource, die es zu bewahren gilt

Angesichts der aktuellen Klimasituation, der weltweiten Ressourcenknappheit, des Ressourcenverbrauchs und der Umweltverschmutzung, sind Nahrungsmittel und landwirtschaftliche Flächen für die Zukunft von entscheidender Bedeutung. Das heisst, dass wir heute erkennen müssen, dass wir nicht mehr konsumieren oder "überkonsumieren" dürfen, ohne diese Ressourcen wirklich zu verwalten und ohne die Vorschriften in diesem Bereich genau zu überwachen.

Was bedeutet es, Ressourcen zu verwalten? Es bedeutet, dass wir heute vorrangig eine Raumplanung betreiben müssen, die darauf abzielt, in jedem Land ein Maximum an landwirtschaftlichen Flächen, an bebauten landwirtschaftlichen Flächen, zu erhalten. Heute legen die meisten reichen Länder ihre Flächen still und verlangen von den Bauern und Bäuerinnen, dass sie statt anzubauen Brachflächen anlegen. Wenn wir die Ernährung der Weltbevölkerung sicherstellen wollen, müssen wir mit dieser Vorgehensweise aufhören und unbedingt zu einer echten Steuerung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung zurückkehren.

Was bedeutet das? Die Verwaltung der landwirtschaftlichen Produktion bedeutet, vorrangig lokal produzierte Lebensmittel zu verzehren. Diese Verwaltung ist möglich, sie wurde getestet, als wir noch Mengenkontingente hatten. Kontingente, die es ermöglichten, vorrangig lokale Produkte auf unseren Tellern zu haben und das, was fehlte, zu importieren. Dieses Management hat es ermöglicht, Lebensmittelverschwendung zu vermeiden: Die landwirtschaftlichen Produkte, die nicht sofort als Frischware verbraucht wurden, gingen an Konservenfabriken. Es gab eine ganze Konservenindustrie, die es ermöglichte, die gesamte landwirtschaftliche Produktion vollständig zu verwerten. Heute müssen wir zu dieser Art der Verwaltung zurückkehren, zu Kontingenten, die eine tatsächliche Verwaltung unserer landwirtschaftlichen Produktion ermöglichen. Die landwirtschaftliche Produktion ist eine Ressource, und heute erkennen wir zwar mehrere Ressourcen als wichtig an, vergessen aber, dass die landwirtschaftliche Produktion vielleicht die wichtigste und edelste Ressource ist, die wir auf diesem Planeten haben.

Regulierung des Handels zum Wohle der Bevölkerung

Der Handel zwischen den Ländern ist wichtig. Es ist wichtig, dass wir Handel treiben. Es gibt Länder, die über Know-how in bestimmten Bereichen verfügen, und andere, die in anderen Bereichen über Know-how verfügen. Und Handel ist etwas Konstruktives, etwas Positives. Nun muss dieser Handel zwischen Ländern, die ein unterschiedliches wirtschaftliches Niveau haben, reguliert werden, um so Wettbewerbsverzerrungen zwischen einem Land mit niedrigen Löhnen und einem Land mit höheren Löhnen zu vermeiden. Aus diesem Grund wurden Importzölle eingeführt. Heute muss man wissen, dass die Abschaffung der Einfuhrzölle zu einer Umleitung dieser Gelder geführt hat, da wir weiterhin den gleichen Preis wie zuvor für die Produkte zahlen. Dieses Geld fließt einfach in die Taschen der Unternehmen, die diesen internationalen Handel betreiben. Seit mehreren Jahren beobachten wir, wie kolossale Vermögen entstehen. Vermögen, die heute dazu führen, dass sogar die WHO praktisch von diesen Vermögen, von Bill Gates und anderen, regiert wird. Und das ist etwas, das nicht hinnehmbar ist. Aus diesem Grund müssen diese Einfuhrzölle, die legitim sind, wieder eingeführt werden, damit der Gewinn aus dem Handel – wenn er auf regulierte Weise, mit einer Regulierung, erfolgt – der Bevölkerung zugute kommt, und dies nicht nur unserer westlichen Bevölkerung, sondern allen Bevölkerungen.



Importzölle: Einnahmen, die allen zugute kommen

Freihandelsabkommen umfassen zwei Hauptmassnahmen: tarifäre und nichttarifäre Massnahmen. Was sind tarifäre Massnahmen? Das sind Einfuhrzölle, also Zölle auf importierte Produkte. Es handelt sich um eine finanzielle Massnahme, die dem Land auf ganz legitime Weise Geld einbringt, denn wenn man etwas im Land nicht produziert, ist es wichtig, dass für importierte Produkte eine Zollmassnahme gilt, die den Schutz lokaler Produkte ermöglicht, und auch, weil die Zollmassnahme die Finanzierung der gesamten lokalen Infrastruktur, wie z.B. der Nutzung der Strassen für den Transport dieser Waren, ermöglicht. Die wichtige Frage ist deshalb, was mit diesem Geld geschieht, das an der Grenze erhoben wird.

Die beim Import vom Zoll erhobene Summe muss sinnvoll eingesetzt werden und einem sinnvollen Zweck dienen. Am sinnvollsten wäre es, diese Mittel dafür zu verwenden, dass Produkte des täglichen Bedarfs für alle zugänglich werden. Was bedeutet "Produkte des täglichen Bedarfs"? Das bedeutet nicht nur Grundnahrungsmittel, sondern auch Qualitätsprodukte, und wir könnten uns eine vollständig biologische Schweizer Landwirtschaft vorstellen und einen Teil dieser Produktion finanzieren, damit diese gesamte landwirtschaftliche Produktion für alle zugänglich ist. Heute ist die Gesundheit ein grosses Problem in unserer Gesellschaft. Wir wissen, dass Umweltverschmutzung eine Rolle spielt und dass Chemikalien einen wichtigen Einfluss auf die Gesundheit haben, resp. auf die Verschlechterung der Gesundheit aller. Eine Massnahme, die den Zugang zu Produkten aus biologischem Anbau fördert, würde nicht nur eine wichtige Rolle bei der Steuerung der landwirtschaftlichen Produktion spielen, sondern gleichzeitig der gesamten Bevölkerung eine gesunde Ernährung ermöglichen und so die Gesundheit aller gewährleisten.

Importzölle: Lebensqualität für alle

Die finanzielle Massnahmen beim Zoll, diese finanziellen Massnahmen, müssen einen Sinn haben. Es muss klar sein, warum an der Grenze Zölle erhoben werden. Der erste Grund wurde bereits mehrfach genannt: der Schutz der lokalen Produktion. Lokale Produktion, sei es handwerklich, industriell oder landwirtschaftlich. Nun ist es für alle wichtig zu wissen, was mit diesem Geld geschehen soll. Wir müssen uns wirklich Gedanken darüber machen, wie diese Abgaben an der Grenze verwendet werden sollen. Sie müssen tatsächlich zu einer qualitativ hochwertigen Entwicklung, zu Lebensqualität für alle, zum Umweltschutz, zur ökologischen Entwicklung und zur Biodiversität beitragen. Es gibt heute enorm viel zu tun. Wir benötigen Mittel für all diese Massnahmen. Ich denke, dass wir hier eine äusserst interessante und völlig legitime Finanzierungsquelle haben.